



Fachveranstaltung

# Gewaltbetroffenheit von Kindern bis 10 Jahre

Erkennen der Betroffenheit, bestehende Versorgungsangebote und Entwicklungsbedarf in Basel

► **Dienstag, 3. September 2019**

**13.00 bis 17.00 Uhr**

mit anschliessendem Apéro

**Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, 4051 Basel**

**Die Kosten der Veranstaltung trägt das Netzwerk Kinderschutz.**



Gerne laden wir Mitarbeitende der Anlaufstellen des Netzwerkes Kinderschutz und Fachpersonen, die im Kanton Basel-Stadt mit von Gewalt betroffenen Kindern arbeiten, zur Fachveranstaltung ein.

Anmeldungen bis 5. August 2019 auf der Website:

[www.ed-formulare.ch/netzwerk-kinderschutz](http://www.ed-formulare.ch/netzwerk-kinderschutz)

## Programm

- **13.00 Uhr: Einstieg in die Tagung**
- **13.15 Uhr: Inputreferat von Dr. Heinz Kindler** (Deutsches Jugendinstitut, Familienhilfe und Kinderschutz; München) zum Thema **Erkennen von Häuslicher Gewalt** bei Babys, Vorschulkindern und Primarschulkindern und Handlungsmöglichkeiten für Fachpersonen in der Arbeit mit den betroffenen Kindern und Familien
- **14.30 Uhr: Pause**
- **15.00 Uhr: Präsentationen zu bestehenden Versorgungsangeboten** für gewaltbetroffene Kinder bis 10 Jahre in Basel (es können zwei Präsentationen besucht werden):
  - Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz und Hebammen (siehe separate Liste)
- **16.00 Uhr: Podiumsdiskussion zum Entwicklungsbedarf in Basel** mit:
  - **Heinz Kindler**, Referent der Tagung
  - **Kay Biesel**, Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
  - **Sabine Brunner**, Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI), Zürich
  - **Patrick Fassbind**, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Basel
  - **Karin Banholzer**, Psychotherapeutin, Mitglied des Netzwerkes des Projektes Erstintervention nach Häuslicher Gewalt im KJD
- **17.00 Uhr: Abschluss und Apéro**

Nächstgelegene Haltestelle

**Universität:**

Tram, Bus, Linien 3 und 34



Fortsetzung auf der folgenden Seite ►





## Präsentationen

## PRÄSENTATIONEN VERSORGUNGSANGEBOTE IN BASEL für gewaltbetroffene Kinder bis 10 Jahre

Stelle	Titel	Beschrieb
<p>Familien-, Paar- und Erziehungsberatungsstelle Basel (fabe)</p> <p>Cornelia Vögtli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP</p>	<p><b>Behandlung Häuslicher Gewalt im systemischen Kontext</b></p>	<p>Die Familien-, Paar- und Erziehungsberatungsstelle (fabe) bietet als private Institution Familien und Familienmitgliedern umfassende psychologische Beratung, Psychotherapie sowie Hilfe durch Sozialberatung in Problem- und Konfliktsituationen an.</p> <p>In der Präsentation wird anhand von verschiedenen Fallbeispielen der Frage nachgegangen, wie eine Behandlung wirksam erfolgen kann. Wir fokussieren auf den Schutz des Opfers innerhalb des Familiensystems, schätzen die Gefährdung ein, planen die Gestaltung des Settings und leiten erste Interventionsschritte einer Traumatherapie ein. Wir zeigen Beispiele auf, wie man den Täter, mit Blick auf den Opferschutz, in das Familiensystem einbeziehen kann.</p>
<p>Opferhilfe beider Basel</p> <p>Edith Egli, Beraterin Triangel</p>	<p><b>Aufgaben und Möglichkeiten der Opferhilfe für gewaltbetroffene Kinder</b></p>	<p>Die Opferhilfe beider Basel ist eine Anlaufstelle für Gewaltbetroffene, sie berät, unterstützt und informiert Betroffene über ihre Rechte.</p> <p>In der Präsentation zeigen wir anhand von Fallbeispielen konkrete Vorgehensweisen, Unterstützungsangebote und Stolpersteine auf. Wie können Kinder in einen Veränderungsprozess miteinbezogen werden? Was braucht es dafür? Welche Besonderheiten gibt es in der Beratung zu beachten? Diese und weitere Fragen bearbeiten und diskutieren wir mit Ihnen.</p>
<p>Schulsozialarbeit Basel-Stadt (SSA)</p> <p>Lotti Lienhard, Sozialarbeiterin/ Stellvertretung Leitung</p>	<p><b>Verfahren und Leistungen der Schulsozialarbeit bei Gewaltbetroffenheit</b></p>	<p>Die Schulsozialarbeit (SSA) ist Erstanlaufstelle im System Schule für Kinder und Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte, Schulleitungen sowie Lehr- und Fachpersonen bei sozialen Problemlagen und Fragestellungen.</p> <p>Anhand von Praxisbeispielen wird in der Präsentation erläutert, wie die Schulsozialarbeit mit dem Thema Gewaltbetroffenheit von Kindern umgeht. Die Beratung wird durch die Kinder selber, durch Eltern oder durch Fach- und Lehrpersonen sowie durch Schulleitungen initiiert. Daraus ergeben sich unterschiedliche Verfahren und Handlungsebenen. Die Mitarbeitenden treffen unter Einbezug des relevanten Umfeldes eine Einschätzung in Bezug auf den Handlungsbedarf. Bei der Umsetzung der geplanten Schritte bleiben die Mitarbeitenden in der Prozesssteuerung aktiv.</p>
<p>Kinder- und Jugenddienst Basel (KJD)</p> <p>Sophia Fischer, Psychologin/ Projektleiterin «Erstintervention nach Häuslicher Gewalt»</p>	<p><b>Erstintervention nach Häuslicher Gewalt</b></p>	<p>Der Kinder- und Jugenddienst (KJD), Teil des Erziehungsdepartements, informiert, berät und unterstützt Kinder, Jugendliche und an ihrer Erziehung Beteiligte. Die Leistungen können vereinbart oder aufgrund einer Verfügung (KESB) zugänglich gemacht werden.</p> <p>Der KJD hat seine aufsuchende Praxis nach Erhalt von Polizeirapporten bezüglich Häuslicher Gewalt mit involvierten Kindern weiterentwickelt: durch die neue Praxis sollen mehr Familien erreicht werden und die Erstintervention beinhaltet sowohl eine Einschätzung des Kindeswohls als auch eine Kinderansprache. In der Kinderansprache werden Belastungssymptome von Babys, Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen eingeschätzt und gemeinsam mit den Eltern Stabilisierungsmöglichkeiten besprochen. Weiter werden der Familie therapeutisch-beraterische Hilfen oder weitere ergänzende Hilfen zur Erziehung vermittelt. In der Präsentation soll diese weiterentwickelte Praxis vorgestellt werden.</p>



## Präsentationen

## Präsentationen Versorgungsangebote in Basel für gewaltbetroffene Kinder bis 10 Jahre

Stelle	Titel	Beschrieb
<p>Schulpsychologischer Dienst Basel (SPD)</p> <p>Jürg Strub, Fachpsychologe Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Teamleiter E. Marugg, Fachpsychologin Psychotherapie FSP, Teamleiterin</p>	<p><b>Angebote des Schulpsychologischen Diensts bei Gewaltbetroffenheit</b></p>	<p>Der Schulpsychologische Dienst (SPD) unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie schulische Fachpersonen bei schulischen, familiären und persönliche Fragen.</p> <p>In der Präsentation wird anhand von konkreten Beispielen über die Angebote und Vorgehensweisen des SPD beim Thema Gewaltbetroffenheit für Schulen, Familien und Fachpersonen informiert – insbesondere über unsere Möglichkeiten im Bereich Kinderschutz und Trauma.</p>
<p>Sozialdienst Polizei Basel</p> <p>Massimo Bonnato, Leiter</p>	<p><b>Revision Polizeigesetz Basel-Stadt</b></p>	<p>Im Rahmen der Revision des Polizeigesetzes gibt es eine neue Wegweisungspraxis der Kantonspolizei Basel-Stadt bei Fällen von Häuslicher Gewalt: Die Möglichkeit, eine Wegweisung, ein Rayonverbot und ein Kontaktverbot (bis dato nur als eine ganzheitliche Massnahme verfügbar) entkoppelt zu verfügen, erhöht den Opferschutz und bietet ein erweitertes Instrumentarium bei Stalking-Fällen. Gerade in einer Risikophase vor oder unmittelbar nach einer Trennung. Diese neue Wegweisungspraxis soll in der Präsentation erläutert werden.</p>
<p>Hebammennetzwerk Familystart und Schweizerischer Hebammenverband Sektion beider Basel</p> <p>Elisabeth Kurth, Geschäftsführerin Familystart M. Barth, Hebamme Familystart/ Ansprechperson Hebammenverband Sektion Beider Basel</p>	<p><b>Erste Hilfe beim Lebensstart: Prävention und Früherkennung innerfamiliärer Gewalt in der häuslichen Hebammenbetreuung</b></p>	<p>Frei praktizierende Hebammen betreuen Familien rund um die Geburt eines neugeborenen Kindes. Dabei treffen Hebammen auch auf Familien in Gefährdungssituationen für innerfamiliäre Gewalt. Im Rahmen der Präsentation wird erläutert, was Hebammen tun, um diese Gefährdung zu erkennen, Gewalteskalationen vorzubeugen und die nötige Hilfestellung in die Wege zu leiten. Die Sektion Beider Basel des Schweizerischen Hebammenverbandes hat für ihre frei praktizierenden Mitglieder ein Merkblatt zum Thema Kinderschutz erarbeitet. Im Rahmen des Familystart-Netzwerkes erhalten Hebammen seit April 2017 bei der Betreuung von Familien in Risikokonstellationen Support und Beratung, und können die Vergütung ihrer koordinierenden Leistungen beim Härtefallfonds des Netzwerkes beantragen. Diese Support-Angebote werden zurzeit in einem von der Christoph Merian Stiftung mitfinanzierten Projekt weiter ausgebaut und durch das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut evaluiert.</p>



## Präsentationen

### Präsentationen Versorgungsangebote in Basel für gewaltbetroffene Kinder bis 10 Jahre

Stelle	Titel	Beschrieb
<p>Elternberatung Basel</p> <p>Rahel Wanner, Elternberaterin</p>	<p><b>Kindeswohlgefährdung in der Elternberatung: was sagen die Eltern – was zeigt das Kind?</b></p>	<p>Die Elternberatung Basel-Stadt wird vom Verein für Kinderbetreuung Basel geführt und bietet im Auftrag des Kantons Basel-Stadt (des Erziehungsdepartements) als Fachstelle ein differenziertes Beratungsangebot für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Säuglingen und Kleinkindern von 0–5 Jahren.</p> <p>In der Präsentation werden die Standards der Elternberatung vermittelt, mit welchen die Belastungszeichen (Feinzeichen der Befindlichkeit) der Babys und Kleinkinder erkannt werden können. Es werden die Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung der Kinder und das Ampelsystem vorgestellt.</p>
<p>Universitäts- Kinderspital Beider Basel (UKBB)</p> <p>Daniel Beutler, Spezialarzt Pädiatrie/ Leiter Kinderschutz- gruppe UKBB</p>	<p><b>Umgang mit Häuslicher Gewalt im UKBB</b></p>	<p>Bei akuter Gefährdung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen kann das Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB Beratung, Schutz und Sicherheit anbieten.</p> <p>In der Präsentation werden der Umgang mit Kindern, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie ein Screening zu Häuslicher Gewalt auf Notfallstationen vorgestellt.</p>

**Wir danken für Ihr Interesse und hoffen  
auf zahlreiches Erscheinen.**

Details zum Programm und zur Anmeldung  
finden Sie auf Seite 1.